

Wir sind

**Freie  
Demokraten**

**FDP** Büren

## Statement zur Klärschlamm Entsorgung

Es schreibt:

FDP Ratsmitglied René Klaas-Jung  
Leo-Schulte-Straße 11  
33142 Büren

klaas-jung@fdp-bueren.de  
www.fdp-bueren.de

Büren, den 05. September 2019

Sehr geehrte Besucher, sehr geehrte Vertreter der Presse und sehr geehrter Herr Bürgermeister Schwuchow,

Deutschland befindet sich in einem Energiewandel und dieser fokussiert sich zunehmend auf nicht umweltbelastende Energiegewinnung. Nahezu alle großen Energiekonzerne entwickeln aktuell Lösungen deren Basis – neben Wind und Sonne auch Biogas ist.

Ergo sehen wir, aus aktueller Sicht, Klärschlamm nicht als Entsorgungsgut sondern als wichtigen Werkstoff der am Anfang einer Kette von „weiteren Energieformen herzustellen“ steht: Strom - Wärme und „Feststoffanteile als Basis zur Phosphorgewinnung“ aus Biogasanlagen und Blockheizkraftwerken. Entscheidet man sich dafür den Klärschlamm in einer eigenen, kommunalen Wertschöpfungskette einzubinden so kann Büren selber Fernwärme – Strom und „Feststoff zur Phosphorgewinnung“ produzieren.

Das Volumen des verbleibenden Feststoffanteils beträgt dann nur noch 25 Prozent des ursprünglichen Klärschlammwertes – die restlichen sind größtenteils Wasseranteile die wiederum in das eigene Klärwerk einfließen können und somit unserem Wasserbedarf entgegenkommt.

Ob die verbleibenden 25 Prozent entsorgt oder veräußert werden beantwortet die Forschung in Sachen Phosphorgewinnung.

Fakt ist allerdings dass die verbleibenden 25 Prozent Feststoffanteile somit die Kosten des Entsorgungsvertrag um satte 75 Prozent schmälert und Büren zudem Chancen bietet Strom und Wärme selber zu produzieren und zudem ggfls. landwirtschaftliche Bioabfälle in einen eigenen, regenerativen Kreislauf einzubinden.

Wir sind

**Freie  
Demokraten**

**FDP** Büren

Die Reihe der Möglichkeiten ist lang – es wäre sogar eine interkommunale Zusammenarbeit mit den benachbarten Kommunen denkbar, deren Klärschlämme und -fette mitzuverarbeiten da einige unserer "Nachbarn" noch nicht die technischen Möglichkeiten wie wir haben.

Ein Vorteil aus verwalterischer Sicht ist es gewiss den Klärschlamm als reines Entsorgungsgut zu sehen, die Chancen der weiteren Wertschöpfung auszuschlagen und diesen ungenutzt mit einem 4-fachen Volumen kostenträchtig zu entsorgen. So entstehen keine weiteren Investitionen in Personal und Aufwertung der Biogasanlagen. Vor dem Hintergrund der eh überlasteten Personaldecke ist dies menschlich nachzuvollziehbar - jedoch sollte dies kein Grund sein erläutertes Verfahren umzusetzen und Lösungen zu finden die für das bestehende Personal keine Mehrbelastung darstellen. Mit anderen Worten sollte hier Geld freigemacht werden welches sich kurz- bis mittelfristig bezahlt macht - Gewinne erwirtschaftet und Büren einen nachhaltigen, ökologischen Fußabdruck verleiht.

Nur warnen wir davor in dieser Entwicklungsphase keine politischen Schnellschüsse auszulösen an denen wir 27 Jahre gebunden sind und uns nicht absehbaren Kosten ausliefern, die uns zudem über den Zeitraum alle erwähnten Entwicklungsmöglichkeiten rauben uns selbst mit Wärme und Energie zu versorgen.

Aus diesem Grunde kann ich nur gegen den jetzigen Abschluss eines Entsorgungsvertrages in diesem Umfang und Laufzeit stimmen. Die Zeit wird für uns spielen.

René Klaas-Jung  
für die FDP-Büren



Ihnen schreibt:  
FDP Ratsherr René Klaas-Jung  
Leo-Schulte-Straße 11  
33142 Büren

klaas-jung@fdp-bueren.de  
www.fdp-bueren.de

FDP-Ratsfraktion Büren  
Bendlerstrasse 2  
33142 Büren  
Fraktion@FDP-Bueren.de